

# Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal).

Erster Jahrgang.

**Inserate**  
werden für die Spalte der besten Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Inserate im redaktionellen Theile v. Seite 30 Pf. Reichsmünze.  
Expeditionen: Wörlitzpinner 12. Gr. Ulrichstr. 47.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate 3 Mark, für ein Jahr 5 Mark, für ein Monat 67 Pf., excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Postämtern angenommen.  
Für die Redaktion verantwortlich: Carl Schaefer in Halle.

Nr. 114. Halle a. b. Saale, Sonnabend den 19. Mai 1877.

**Abonnements-Anzeige.**  
Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate Mai und Juni werden von allen Postanstalten unangeteilt angenommen.  
**Die Expedition der Saale-Beitung.**

**Die Krisis in Frankreich.**  
Seit 4 Jahren ist den Franzosen keine solche Überraschung bereitet worden, wie die vom letzten Mittwoch; dem 24. Mai 1873 wird sich der 16. Mai 1877 vielleicht als gleich folgenschwerer Datum der neuesten Geschichte Frankreichs anreihen. Damals unterlag der Präsident der Republik der Volkserhebung, heute ist sehr zu befürchten, daß die Volkserhebung dem Präsidenten der Republik unterliegen wird. Zunächst ist es freilich nicht das Cabinet Simon, oder eigentlich nur zwei Mitglieder desselben, der Ministerpräsident und der Justizminister, welche von dem Schicksal getroffen werden; aber unter den obwaltenden Umständen gehört eine starke Gläubigkeit dazu, um anzunehmen zu sein, daß es sich lediglich um einen Personenaustausch handle, ohne das Verfalls — einerlei, ob sofort oder erst nach einiger Zeit — einen Systemwechsel nach sich ziehen werde. Als in den ersten Tagen dieses Monats die clericalen Agitationen zur Debatte standen, schwelte Jules Simon in der größten Gefahr, wegen seiner schwächlichen Haltung gegenüber den hierarchischen Anmaßungen von der Kisten gestürzt zu werden. Nachdem diese Gefahr vorüber war, schien von einem baldigen Ministerwechsel kaum noch die Rede sein zu können. Da kommt wie ein Blitz aus heltem Himmel der Brief Mac Mahons an den Generalspräsidenten, in welchem derselbe einen so auffallend schroffen Tadel erhält, daß kein innerweltlicher Ministertrag sich selbstverständlich war. Der Tadel bezieht sich auf Simon's und des Justizministers Verhalten während der letzten Sitzungen der Deputirtenkammer; der Wahrsatz ist unangenehm darüber, daß die beiden Minister genossen zum Beschluß erhabenen Antrages nicht mit größter Energie entgegengetreten sind. Scherisch wird Simon begehrt, wie der Präsident gerade um dieser noch nicht einmal definitiv gefassten Beschlüsse des Abgeordnetenhauses willen mit dem Cabinet brechen und sich dabei in einer Weise auf seine Verantwortung gegenüber Frankreich berufen wolle, als ob der Staat in der höchsten Gefahr schwebte. Niemand kann sich darüber täuschen, daß Mac Mahon nur einen Vorwand benutzte, um Jules Simon los zu werden. Die wahren Motive dieses Schrittes müssen tiefer liegen, und keiner, der die Vorgänge der neueren Zeit in Frankreich nur einigermaßen aufmerksam beobachtet hat, wird sie anderswo finden, als in den herkömmlichen Intrigen. Seit Monaten sind dieselben in Frankreich innerer Politik der Punkt, um den sich Alles dreht. Die Bischöfe schüren eine Agitation, welche von den Kammern und von dem Präsidenten der Republik offen die Wiederherstellung der weltlichen Herrschaft des Papstes fordert. Mit großer Mehrheit fordert das Abgeordnetenhaus die Regierung auf, gegen diese friedensverderbliche Treiben die volle Strenge der Gesetze walten zu lassen. Der Ministerpräsident und der Justizminister, welche die Berechtigung dieser Forderung anerkennen und demgemäß zu handeln versprechen, werden insofern durch von allen Tugenden des Ultramontanismus auf's Heftigste angegriffen. Und inmitten dieser Lage werden gerade diese beiden Minister zum Rücktritt gezwungen. Da es weltbekannt ist, welchen Einflüssen vorzugsweise in der Präsidentschaft Thron und Thor offen liegt, so kann über die

eigentlichen Urheber des Simon'schen Sturzes kaum ein Zweifel sein. Eine andere Frage ist, ob der Marschall Lust hat, der herkömmlichen Conspiration aus der weitergehenden Wünsche zu befreiben. Wie es scheint hat der Präsident zunächst daran gedacht, sein Cabinet wiederum der gemäßigten Mittelpartei zu entnehmen; er ist dazu in der That gewillt, wenn er nicht mit Hilfe des Senats zur Auflösung der Deputirtenkammer schreiten will; es scheint jedoch, daß unter den liberalen Staatsmännern angesichts der gegenwärtigen Lage wenig Neigung zur Uebernahme der Geschäfte herrscht. Jedenfalls wird die liberale Camarilla sich durch den eben erzählten Erfolg, und wäre er auch nur ein halber Sieg, bedeutend ermuntert und gestärkt fühlen. Und so ist leider die Befürchtung nahe gelegt, daß die Folgen des 16. Mai sich nicht allein in Frankreich, sondern auch für den europäischen Frieden in nachtheiliger Weise fühlbar machen könnten. Jedenfalls wird Frankreich für die nächste Zeit wieder einmal der Hauptgegenstand der allgemeinen Aufmerksamkeit sein.

**Politische Uebersicht.**  
Seitens der Pforte wird den Mächten mitgetheilt, daß alle Gerüchte über Unruhen auf der Insel Kreta erfinden sind. Dem gegenüber wissen nun Quellen, die bisher zuverlässiger waren, als die Pforten, zu berichten, daß der Ausbruch eines allgemeinen Aufstandes nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Ahmet Pascha ist an Stelle Sabit Pascha zum Generalgouverneur des Donauviellens ernannt worden. Zwischen der Pforte und England sollen Verhandlungen über eine eventuelle Besetzung der Insel Kreta durch englische Truppen schweben. Die Pforte verlangt als Gegenleistung von England beträchtliche Geldvorschuße. Der Rheine sendet dem Sultan neuerdings 10,000 Mann Hülfstruppen.  
Rußland sucht sich, aller Dementi's ungeachtet, der thätigen Hilfe Persiens zu verschaffen. Der persische Spezialgesandte, Kasim Khan, conferirt täglich mit dem türkischen Gesandten und dem Director des asiatischen Departements, Siers. In Folge der englischen Drohung, eventuell in den persischen Meerbusen englische Schiffe zu entsenden, findet zwischen Petersburg und Teheran ein lebhafter Verkehr statt. Es ist Persien angeworben worden, die südliche Küste gegen England eventuell durch Trepodsch nach Vork zu abzugeben, um von dort nach Persien verschickt zu werden. In St. Petersburg wird ein in Athen gedruckter Aufruf eines hellenischen Comité's verbreitet, welcher die in Rußland anhängigen Griechen auffordert, Rußland mit aller Kraft in dem Kriege gegen die Türkei zu unterstützen, der die Bedeutung eines christlichen Kreuzzuges gegen muslimanische Tyrannei habe. Ein Coufin des türkischen Wilan mit einem eigenhändigen Schreiben des letztern wird erwartet. Es werden noch zwei weitere Armeecorps gebildet. In Del wird eine Kommission aus Petersburg erwartet, die das Gebahren der Del-Gesäß Bahn einer Kontrolle unterziehen soll. Es sollen Lokomotiven und Waggons, welche in den Büchern figuriren. Man sagt, daß der Finanzminister v. Reuters seine Entlassung geben wolle, weil sein Amt ihm zu schwer geworden. Eine Meldung der Times besagt, daß die russische Regierung den zweiten Sohn Schamshis aus Petersburg nach dem Kaufhaus entandte, um durch seinen persönlichen Einfluß eine Abreise seiner mohamedanischen Verwandten unterdrücken zu helfen. Wie dem Reuterschen Bureau aus San Francisco vom 16. d. gemeldet wird, sind nunmehr auch die übrigen Schiffe des russischen Geschwaders mit ver-

seizelten Ordres in See gegangen. Gerücheweise verlautet, das Geschwader würde auf die Station in den sibirischen Gewässern zurückkehren.  
In der rumänischen Kammer machte der Minister Cocalinca die Mitteilung, Sefer Baki habe die Ausrückung gemacht: Nach Abschluß des Friedens mit Rußland werde die Türkei Rumänien wieder in zwei getrennte Conzerne-Administrativtheile zertheilen. Unter welchem Titel der Abgeordnete gab der Minister die Versicherung: Die neuen Fürsten, welche die hohe Pforte uns schicken wird, werden in Bulgarej und Jassy nur zwei Galgen finden, um daran gehängt zu werden! Das ist dentic. Der russischen Armee wurde gestattet, um ihr einen Umweg zu ersparen, jetzt auch durch Bulgarej zu marschiren. Dies wurde während des Besuchs des Großfürsten Nikolaus beim Fürsten Karl abgemacht. Weiter erstreckt die Revision der Convention vom 16. April im Sinne einer engeren Allianz zwischen beiden Staaten. Die in Rumänien anhängigen politischen Emigranten verlassen das Land, um nach der Türkei zu überfiebern. Rußland soll übernommen haben, die selbändige Ausrüstung, Einübung und Lösung der rumänischen Truppen zu bewerkstelligen.  
Griechenland ist, wie man dem „N. W. Z.“ aus Pest telegraphirt, zur Einleitung der Neutralität bereit, wenn die Pforte eine Gebirgsarmee zu Gunsten Griechenlands bewilligt. Das wird nun die Pforte wohl nicht thun, lieber verkauft sie Griechenland an die Engländer.  
Der österreichische Militärbesoldungsbefehl in St. Petersburg erhielt Befehl, sich nach Wien zu begeben, um im russischen Stabe den Feldzug mitzumachen. Dem österreichischen Militär-Attache der Hofkapelle in Konstantinopel wurde dagegen von Wien aus streng untersagt, im türkischen Hauptquartier zu erscheinen.

Die französische Ministerkrisis dauert fort. In einer Veranlassung der Republikaner im Grand Hotel wurde auf Vorschlag Gambetta's die Tagesordnung angenommen, daß die Majorität der Kammer nur einen republikanischen Ministerium Vertrauen gewähre. Die Situation ist sehr ernst. Alle clericalen und reactionären Elemente sind thätig. Gerüchte über einen Staatsstreich sind in Umlauf. Man fürchtet ein Ministerium der Rechten mit der Auflösung der Kammer, doch ist ein Ministerium Decazes-Renannt wahrscheinlich. Dies geht bei Mac Mahon nur mit dem Herzog Badiniere Pasquier conferirt, während auf eine Einladung zu einer Conferenz Frankreichs abgesehen.

**Der Krieg.**  
Auf dem europäischen Kriegeschauplatz wird es nun wohl bald lebendiger werden. Ein Telegramm der „Presse“ aus Bulgarej bestätigt den Uebergang russischer Truppen über die Donau bei Giacint unter heftigen Kämpfen bei Fobdajsi in der Dobrudscha. Ein Landungsversuch der türkischen Truppen bei der Insel Mofan umweit Gurgewo wurde zurückgeschlagen. Der Donauüberfahrt einer Anzahl Russen an dieser Stelle hat wahrscheinlich nur den Zweck, den alten Donauarm dort zu sperren, aber daß er vor sich gehen konnte, ist ein Zeichen, daß die türkischen Monitors an dortiger Stelle aus der Donau vertrieben sind.

Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Bulgarej vom 16. d.: Das am Mittwoch begonnene Bombardement von Ditenika hielt bis Nachmittags 3 Uhr an. — Nach Mittheilungen von rumänischer Seite beginnen die Kämpfe gegen unser Schiff sich aufzuklären; dann nahm mich Georg in seine Arme und löste mir — was muß man doch erleben — einige Tropfen Hum ein, da ich zum Unglück die einzige Dame war, als kein Besatzungsmitglied vorband, nichts, wodurch man stehende Besatzungsmitglieder zurückführt.  
Ueberrings blieb ich trotz aller Einreden am dem Verdeck; ich hätte geglaubt, in diesen engen, luftlosen Caisiten lebendig begraben zu sein. — Mein köhones Graus Toffet-Golonne! O Himmel, was wirst Du sagen, wenn Dein Auge diese Leberleber wiedersehst? „Zu schließlichen Klumpen geballt“ alle die zerfahrenen Puffen und Fabeln, die uns eine ganze Woche angestrengter Arbeit gelostet hatten! — Wohin meine große schöne Straußenfeder gelassen sein mag? Die nicht und schwenkt nun auf den Wogen des salzigen Elements, oder findet gar für eigene Rechnung den Weg in die Fingalshöhle. Wenn Du irgendwo in den Zeitungen liest, daß ersardete Fischer, sich frömmen betruenen, ein unheimliches, gespensterhaftes Seegeheiß auf, und untertauchen sahen, dann denke an mein großes pariser Füllchen; die Katastrophe kam dermaßen plötzlich, daß es mir gerandt ward, ehe ich mich noch besinnen konnte.

## Im Wirthshaus am Strande.\*)

Novelle von E. v. b. Dorf.  
1.  
Tobermory, 15. Juli 1871.  
Herzlichste Hilary!  
Tobermory? here ist Dich murren, Tobermory? was kann Anna an diesem Orte wollen? wie ist sie dorthin gekommen? — und nun geht Du topfsüßelnd zum Biervertheiler und holst den großen Atlas, über dessen Karten wir so häufig die Köpfe zusammenstießen, anscheinend ganz in die langweiligsten Aufzählungen verlesend, eifrig sturend, in der That aber noch viel angenehmeren, angeleheneren Dingen plaudernd! — Weist Du noch, Hilary, wie oft der alte Doctor Eprl, unser würdiger Lehrer, sich ärgern mußte über die Karten, welche Deine Weide angezeigten? Erinnerst Du Dich des großen Wogens, als dieser brave Mann meine Arbeit in die Höhe hob, nachdem ich noch einmal prüfte und dann sagte: „Sollte wohl Rußland gezeichnet hat und dann französische Städtenamen hineingeschrieben! Ich frage, sollte wohl Jemand bezichtigen für möglich halten?“  
An dem Tage hatte ich meinen Geoz kennen gelernt, meinen süßen, erziehnigen Geoz, — das war die geographischen Verhältnisse über den Panen.  
Das Alles erkläre ich Dir noch nicht, warum ich hier in Tobermory sitze und den Erinnerungen meiner Jugend blühen gebe, meiner Jugend, ich sage es mit willigen Gemüthe, denn eine Frau, und sollte sie auch erst neulich Johr geblieben, erst sechs und einen halben Tag verheiratet sein, eine wirkliche Frau, die von Hebrern Manne genannt wird, muß sich mit einer gewissen Wildheit umgeben, namentlich jungen Mädchen gegenüber — merke Sie sich das, Hilz Dares!  
Als Du mir den Brauttrauf aus dem Haar nahmst und mir Beide ihn sorgfältig verpacktest, den grünen Kranz von untern eigenen Myrthenbüscheln, von Deiner lieben Hand

mir gestochen; als die Stunde der Trennung schlug, da versprach ich Dir, auf meiner Hochzeitreise eine Tazebuch zu führen, ganz freilich für Dich, ausschließlich für Deine Augen! — Das thue ich nun zwar getreulich, aber der Inhalt wird anders, ganz anders, als wir Beide es glauten!  
Von den Schönheiten der wunderbaren Fingalshöhe wollte ich Dir berichten, von der Schärenmutter, die ich innerst birgt, — ich hatte sogar beschloffen, Dir mitzutheilen, an welche Melodie mich dieselbe jenseit erinnert werde! — Ein Flacon wollte ich fällen, da, wo das schwarze Schwergesicht ein soll wie Tinte, und Dir nach Hause bringen zum Andenken an Schottland, das ja doch so halbwegs Deine, der Engländerin, Heimath ist.  
So gut hatte ich es im Sinn mit Dir, und was geschah anstatt dessen?  
Ich selbst kam nicht in die Höhe, sah das ganze Staffa nur durch den weißen Ghind der tobenden Brandung und verbrachte einige Stunden schrecklicher Angst, den schlammigen, bösesten Vormittag meines Lebens.  
Wir kamen bei möglichem Nordwind ziemlich in die Nähe der Insel, gleich abende der Capitain den Eingang möglich, als unglücklich der unglückliche Boreas sich gleich einer launischen Coquette zurückzog, während man seiner so dringende bedurfte: dagegen den launischen Bruder, den Westwind, vorschickend, der, sonst lieber gesehen als er, hier vor Staffa durch sein Erbrechen Alles verdirbt.  
Wir mußten schließlich sinken und Gott danken, daß es nur gnädig abging, ohne Wunden zu tösen, ohne einen gänzlich Schiffbruch.  
Ich will gar nicht versuchen, Dir von dieser Brandung einen Begriff zu geben, alle Schilderung würde matt und farblos erscheinen neben der gigantischen erlöthenden Wirklichkeit. Denke Dir Schiller's Worte: „Selbst das Schiff mit Eisenrippen, nahe untermeerter nicht.“ Denke Dir Alles vereinigt, was jemals über das Leben des empörten Oceans geschrieben wurde, und Deine köhne Phantasie bleibt weit zurück hinter dem Bilde, welches sich meinen entsetzten Blicken an diesem unvergesslichen Vormittage bot. Ayeinal hin ich obenmäßig geworden, wenn so eine herabge, in allen Farben schillernde, mit weißen Schaumtrönen geschmückte Welle

gegen unser Schiff sich aufhäufte; dann nahm mich Georg in seine Arme und löste mir — was muß man doch erleben — einige Tropfen Hum ein, da ich zum Unglück die einzige Dame war, als kein Besatzungsmitglied vorband, nichts, wodurch man stehende Besatzungsmitglieder zurückführt.  
Ueberrings blieb ich trotz aller Einreden am dem Verdeck; ich hätte geglaubt, in diesen engen, luftlosen Caisiten lebendig begraben zu sein. — Mein köhones Graus Toffet-Golonne! O Himmel, was wirst Du sagen, wenn Dein Auge diese Leberleber wiedersehst? „Zu schließlichen Klumpen geballt“ alle die zerfahrenen Puffen und Fabeln, die uns eine ganze Woche angestrengter Arbeit gelostet hatten! — Wohin meine große schöne Straußenfeder gelassen sein mag? Die nicht und schwenkt nun auf den Wogen des salzigen Elements, oder findet gar für eigene Rechnung den Weg in die Fingalshöhle. Wenn Du irgendwo in den Zeitungen liest, daß ersardete Fischer, sich frömmen betruenen, ein unheimliches, gespensterhaftes Seegeheiß auf, und untertauchen sahen, dann denke an mein großes pariser Füllchen; die Katastrophe kam dermaßen plötzlich, daß es mir gerandt ward, ehe ich mich noch besinnen konnte.  
Georg holte schnell ein großes graues Tuch, das er mir um den Kopf band. Er sagte, es sei ganz unmöglich, den langhafteren englischen Virentann, welcher mich öfnein auf das Ungeheuer durch die Korvette betrachtete, auch noch mein blondes Haar bewundern zu lassen. Ich lachte ihn und antwortete heimlich den furchtbaren Turban in etwas erträglicherer Zune; wenn man auch gern seinem Herrn und Gemahl ein wenig zur Liebe thut, so braucht man darum doch nicht anzusehen wie eine Vogelheide, nicht wahr, liebe Hilary?  
Dann kamen die schrecklichen Stunden, von denen ich Dir sagte, und flügelhaft, zerstreut, zerfahren blühte sich die arm, „Seidenschiff“, unser Fahrzeug, über das bläue südliche Element in den Hafen von Tobermory. Hier muß das Schiff liegen bleiben, bis der Schade wieder aufgeschiffen ist; die Passagiere, erwarten eine andere Fahrzeugsgewandheit nach Inverary. Georg will mich durch eine Landreise für die angesehene Angst entschädigen, so daß wir auf diese Weise wohl noch Monate lang getrennt bleiben.



schädliche Almosen und gewährt jedem Reisenden, der darum an-  
 kündigt, während einer bestimmten Zeit unbeschränkte Gastfreun-  
 dlichkeit. Das Recht des Alters, der das Glück des Lebens ge-  
 wohnt hat, befindet sich seit drei Jahrhunderten im Kloster und  
 ist Gegenstand des größten Geheimnisses. Das höchste Ver-  
 gnügen, welchem es anvertraut ist, befindet sich verhehelt in einem  
 gewöhnlichen Stein unter dem Hauptalter der Klosterkirche und wird  
 immer bei der Ankunft eines Ordensgenossen aus Lang-  
 weile gebracht. Da nun vor Beginn der Karthäusergenossenschaft  
 geküsst ist, so wird in einigen Tagen diese letzte  
 Genossenschaft stattfinden.

[Geheimt neugeborener Kinder.] Im Allgemeinen wiegen die  
 einjährigen männlichen Kinder etwas mehr als die Mädchen;  
 durchschnittlich ist das Gewicht eines neugeborenen Kindes 2 Ri-  
 bren 723 Gramm. Während der ersten zwölf Jahre nimmt das  
 Gewicht bei beiden Geschlechtern gleichmäßig zu, von da an ge-  
 winnt das männliche Geschlecht einen Vorsprung. Ein junger  
 Mann von 20 Jahren wiegt durchschnittlich 62 Kilo 922 Gr.,  
 ein junger Mädchen in demselben Alter nur 54 Kilo 480 Gramm.  
 Die Männer wiegen bei 30 Jahren am schwersten, die Frauen  
 die Männer nehmen bis zum 50 Jahre an Gewicht zu; das Durch-  
 schnittsgewicht ist dann 58 Kilo 112 Gramm. Ein ausgewachse-  
 nenes Weib wiegt in der Regel fünfachtel mehr als an Jaa-  
 rens Geburt. Die Männer variiren von 49 Kilo 32 Gramm bis  
 100 Kilo 966, die Frauen von 38 Kilo 952 Gramm bis 103 Kilo  
 900 Gramm. Das Durchschnittsgewicht eines normalen Menschen  
 ist 49 Kilo 400 Gramm.

[Der Wundmörder Beckl, welcher die Wittve Hegemann  
 in Hamburg um's Leben brachte und in Solte verhaftet wurde,  
 hat eingesehen, daß er die Frau in bestiger Gegenwart zu  
 Tode geschossen, für einen wuchtigen Schlag auf den Kopf ge-  
 wesen und als er dennoch bemerkte, daß das Herz noch schlug,  
 habe er Baumwolle und Garn aus dem feinen Laden, den die  
 Frau hatte, nehmt und dies auf die Frau gelegt. Demnach  
 hatte der Mensch auf der noch zuckenden Körper verweilt  
 gewartet und angeschlossen. Der ganze Mord soll ca. 100 Mark  
 gekostet haben. Beckl ist 40 Jahre alt und hat drei Jaa-  
 re lang in Berlin unbedürftig gewohnt.]

[Eigebude und Verfertiger.] Abvokat: „Sie wagen es,  
 Mensch, sich bei mir um die Stelle eines Advokaten zu bewerben,  
 ich mir, der ich wegen Diebstahls verurtheilt habe?“  
 „Guten Morgen, Herr Advokat. Sie haben den Geführens  
 bewiesen und am liebsten, wie noch kein anderer Mensch  
 mich glaubte ich, Sie würden sich freuen, wenn ich Ihnen  
 meine Dienste anbiete!“

**Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**  
**Wettbörse-Berlin.** Halle, 17. Mai 1877.  
 (Die Preise beziehen sich für 50 Kilogr. Netto).  
 Weizenmehl 00, R. 19: 0, R. 17,75.  
 Roggenmehl 0, R. 15-15,50; 01, R. 13,75.  
 Roggenmehl 8, R. 8,25.  
 Weizenmehl 1, R. 6,50.  
 Weizenhalben 1, R. 5,90.

**Breslau, 16. Mai.** Spiritus per 100 Liter 100%, per Mai-  
 Juni 51,00, per Juni-Juli 51,00, per August-September 52,00,  
 Rüßöl loco 67,00, per Mai-Juni 66,50, per September-October  
 64,50.  
**Stettin, 16. Mai.** Weizen per Juni-Juli 250,50, September-  
 October 235,00, Roggen per Juni-Juli 161,50, per September-  
 October 163,50, Rüßöl 100 Kilogr. per Mai 67,00, per Sep-  
 tember-October 65,00, Spiritus loco 52,90, per Mai-Juni 53,30  
 per Juni-Juli 53,30, per Juli-August 54,20 Rüben per Herbst,  
 294,00 Petroleum der Mai 13,00.

**Bremen, 16. Mai.** Petroleum fest (Schlußbericht) Standard  
 white loco 12,40, per Mai —, per Juni —, per Juli 12,60,  
 per August-December 13,25.  
**Hamburg, 16. Mai.** Rüßöl rubin, loco 69 1/2, per Mai 68 1/2, per  
 October per 200 Rfd. 68, Spiritus rubin, per Mai 40,  
 per Juni 40 1/2, per August-September 43, pr. September-  
 October per 1000 Liter 100% 44, Kaffee behauptet, Umsatz  
 8000 Sack. Petroleum matt, Standard white loco 13,00 Rr.  
 12,90 66, per August-December 13,00 Rr.

**Antwerpen, 16. Mai.** Petroleum Raffinirtes. (Schluß-  
 bericht) Type weiss, loco 31 1/2, per 32 1/2 Rr., per Mai 30 1/2  
 Rr., per Juni 30 1/2 Rr., per September 32 bez. 32 1/2  
 Rr., per Sept.-December 33 Rr. Markt.  
**New-York, 16. Mai.** Baumwolle in New-York 10 1/2, do. in  
 New-Orleans 10 1/2, Petroleum in New-York 14 1/2, do. in  
 Philadelphia 14 1/2, Wehl 8 D. 10 C. Rothe Frühjahrsweizen  
 2 D. 05 C. Wehl (old mixed) 68 C. Zucker (Fair refining  
 Muscovado) 10, Kaffee (Rio) 19 1/2, Cacao (Markt Wilcox)  
 10 C. Speck (short-cure) 9 1/2 C. Getreidebericht 5/8.

**Berlin, 17. Mai.** Die Börse eröffnete in fester Haltung, die  
 Geschäftslage ist jedoch noch an Umfang gewonnen zu  
 haben. Auf allen Gebieten machte sich die größte Geschäftsunruhe

geltend. Auf dem Eisenbahnenmarkt war der Verkehr sehr  
 beschränkt, die Course fast ganz unverändert. Deutsche Fonds  
 fest und still. Deutsche Creditanleihe recht fest, 4- und 1/2 proc.  
 erzielten sich großer Beliebtheit. Österreichische und russische  
 Creditanleihe ziemlich behauptet und still. Anleihebörsen  
 geschäftlos. Bergwerke unverändert und still. Privatmarkt  
 7 1/2 %.

**Wichtigste Coursveränderungen.** Söder: Franzosen 175,  
 Oester. Creditanleihe 125, Preuss. Lombarden 1. — Eisen-  
 bahnen Credit: Söder: Berlin-Hamburg 2, Hannover-Alten-  
 befen 0,60, Oberbayerische Lit. B. 0,50, Niederger: Berlin-Gö-  
 ttinger St.-B. 1, Magdeburger-Halbtab 0,85, Berlin-Stettin  
 0,50, Thüringer 0,50. — Bankactien. Söder: Thüringische  
 1,50, Berliner Anstalt 2, Disconto-Commandit 0,70,  
 Gumb. - Grundcredit 0,75, Wrieger: Preuss. Credit  
 (Söder) 1,40, Preuss. Credit 1, Reichsbank 0,90, Darmstädter  
 0,85. — Bergwerke z. Söder: Donnerstagsfütte 1,25,  
 Auenberg 1, Rhein-Wassau 0,50, Berliner Viehmarkt 4, Niederger:  
 Bonifacius 2, Dortmund Lit. B. 2, Renten & Schwerte 0,50,  
 Lannover 0,50.

**Course um 2 1/2 Uhr:** Franzosen 183,50, Lombarden 118,  
 Oesterreichische Creditanleihe 211,00, Banca 61,40, Disconto-  
 Commanditaktien 89,25, Rheinische 100,25, Preuss. Staats-  
 73,25, Köln-Mindener 90,50, Türlen —, Rumänier 11,60,  
 Russische Anleihe 74,90, Deuts. Goldrente 64,40, Schluss fest.

**Wasserstand der Saale.**  
 (Schleuse oberhalb Halle.)  
 Am 17. Mai Abends: Unterbaunt ... 1,86 Meter.  
 Am 18. Mai früh: ... 1,86 "

(Schleuse bei Trotha.)  
 Am 17. April Abends: am neuen Unterbaunt ... 2,26 Meter.  
 Am 18. April früh: ... 2,24 "  
 Galtbe, 17. Mai. Oberpegel 149, Unterpegel 115.  
 Unfrucht bei Stauchburg: 17. Mai Nachm. 5 Uhr + 1,00 Meter.  
 Elbe bei Magdeburg, 17. Mai. Am Begeel 160 Rr. über Null  
 Bitterberg, 17. Mai: 1,98 Meter über Null  
 Barby, 17. Mai: 2,10 Rr. über Null  
 Magden, 17. Mai: 1,53 Rr. über Null  
 Torun, 17. Mai: 1,72 Meter über Null  
 Dresden, 16. Mai: 0,50 Rr. unter Null.

**Wegen noch zu großen Lagerbestandes der aus der  
 Bernh. Cohn'schen Concursmasse herrührenden  
 leinenen u. baumwollenen Waaren,  
 fertigen Wäsche etc. etc.**  
 wird der Ausverkauf gegen Barzahlung zu spottbilligen Preisen  
 bis auf Weiteres fortgesetzt.  
 Das Verkaufslocal befindet sich jetzt (H. 51273)  
**Nr. 72. Obere Leipzigerstr. Nr. 72 I. Et.**

**Die Halle'sche Schuhwaarenfabrik am Markt**  
 empfiehlt ihr größtes  
**Zeugstiefel-Lager**  
 für Damen und Mädchen zu recht feiner Veranlagung bei billigster Preis-  
 stellung und bester, sauberer Arbeit.

**Petroleum-Koch-Apparate**  
 in größter Auswahl empfiehlt  
**Wilh. Heckert,**  
 Halle a. S., gr. Ulrichsstr. 60.  
 Für Wiederverkäufer  
 Preislisten und Zeichnungen gratis.

**J. Grün,**  
 Weingroßhändler und Weingutsbesitzer.  
 Halle a. S., Winkel i/Reingau  
 Rathhausg. 2 u. Albrechstr. 1, am Fuße d. Schloss Johannisberg  
 empfiehlt selbstgefertigte Rheingauer, Rheinossische,  
 Mosel- und Pfälzer Weine und ein bedeutendes Lager  
 aller ausländ. Weine.

**Schweizerling-Wettin.**  
 Bei schönem Wetter den 1. Feiertag Nachmittag 3 1/2 Uhr und 2. Feiertag  
 früh 8 1/2 Uhr  
**Grosses Concert**  
 G. Schröder.

**Weintraube-Wettin.**  
 Den 1. Feiertag Abend **Grosses Concert**, Anfang 8 Uhr,  
 Entree 30 Pfg. Gegebenst ladet ein G. Schröder.

**Versammlung des Ortsvereins Landstädte  
 sämtlicher Berufsclassen**  
 Sonntag den 20. d. M., Nachmittags 3 Uhr, im „Stern“.  
 Da unsere Unterabtheilung jetzt gesetzlich anerkannt ist, fordern wir alle  
 älteren ausgegliederten Mitglieder auf, wieder beizutreten, was denselben in jeder  
 Weise erleichtert wird, und zu dieser Versammlung zu erscheinen, da der Zutritt  
 sofort gegeben wird, wenn sie als ältere Mitglieder gelten wollen.  
 Auch Neuzugeworbene haben Zutritt. Neue Mitglieder werden aufgenommen.  
**Louis Koemmel, Ortskassier.**

**C. G. Canitz,**  
**Halle a. d. S. und Leipzig.**  
**Kellerei: Steinstraße 51 (Schwan).**  
**Comptoir: Steinstraße 51 (Schwan).**  
**En gros. Bierhandlung. En detail.**  
 Hierdurch erlaube ich mir meine Biere zu empfehlen mit der Bitte, dieselben nicht mit den  
 in neuerer Zeit so vielfach unter gut klingenden Namen als echt (jedoch fälschlich) empfohlenen  
 zu verwechseln. Ich führe nur echte Biere und bürgte dafür, kann dieselben allen **Kemern**,  
 insbesondere den **Verren Aerzten**, in geeigneten Fällen für ihre Patienten mit gutem  
 Gewissen empfehlen.  
 Die Preise sind bis auf Weiteres für mein  
**Bayerisch Malz-Porter**  
 (dunkel), einzig in seiner Art an Feinheit, Güte und Wohlgeschmack, pr. Flasche 25 Pfg.,  
 15 Flaschen 3 Mark, nicht mit schweren, leicht herankommenden Bierern zu verwechseln; dasselbe ist  
 von reinem Hopfen und Malz mit Zusatz einiger magenstärkenden Kräuter tren nach ärztlicher  
 Vorschrift gebraut, vielfach erprobt und anerkannt.  
**Echt Bayerisch Exportbier (Culmbach)**  
 (halbdunkel), pr. Flasche 25 Pfg., 15 Flaschen 3 Mark.  
**Echt Hofer Bayerisch Malzbier (Hof in Bayern)**  
 (halbdunkel), pr. Flasche 20 Pfg., 20 Flaschen 3 Mark.  
**Echt Böhmisches Exportbier (Pilsener)**  
 (das vorzüglichste aller Böhmisches Biere),  
 (hell) pr. Flasche 25 Pfg., 15 Flaschen 3 Mark.  
**Echt Zerbster Bitterbier**  
 in vorzüglichster Qualität, pr. Flasche 15 Pfg., 24 Flaschen 3 Mark.  
**Echt Kösemer Champagner Weissbier**  
 in bekannter Güte, pr. 1/2 Flasche 25 Pfg., pr. 1/2 Fl. 15 Pfg., 1/2, oder 2 1/2, Flaschen 3 Mark.  
 Obige Biere sind alle vorzüglichster Qualität, ohne irgend welchen Zusatz fremder, dem  
 Körper nachtheiliger Stoffe, wofür auch wohl der bedeutende Umsatz meiner, von mir  
 stets selbst gepflegten Biere spricht. Die Preise sind erlaubte Flaschen und per Cassi, Flaschen  
 werden per Stück mit 15 Pfennige in Rechnung gebracht und in reinlichem Zustande stets dafür  
 zurückgekauft. Stadtbesitz, sowie nabeliegende Oesthaffen frei in's Haus, nach außerhalb  
 ab Bahnhof hier: bei Entnahme von 50-100 Flaschen, sowie Wiederverkäufen Extra Rabatt. Pla-  
 cate auf Dauer der Geschäftsverbindung gratis.  
 Preis-Courante werden auf Wunsch franco zugefandt.  
 Sockachungsboll **D. O.**

**Stempelpressen**  
 zum Pressen des Namens oder der Firma  
 in erhabener Schrift auf Papier, sowie  
 Waaftempel und Datumstempel  
 empfiehlt  
**Otto Unbekannt**  
 Kleinschmieden.

**Pelzsachen**  
 übernehmen zur Conservirung  
**Gebr. Zuber,**  
 Leipzigerstraße 1,  
 große Ulrichsstraße 52.

**Pr. Thür. Salzbuter**  
 a 1/2 125 J empfiehlt  
 Gustav Hennig, Domplog.  
 Serringe, marineitene Serringe,  
 Zardellen, Capern, Caercofoll,  
 a 1/2 8 J, empfiehlt  
 Gustav Hennig, Domplog.

für Verrentleidende u. Gelähmte.  
 Gratisbehandlung in der Universitäts-  
 Klinik zu Halle a. S., Mittwoch und  
 Sonnabend Nachmittags 2 Uhr.  
 Dr. Seeligmüller,  
 Decent für Verrentkrankeiten.

**Künstliche Zähne**  
 neuester Methode ohne Gummipolster und  
 Plombiren b-ilig und schmerzlos.  
**Dr. Sachse,** Leipz., Str. 7, II.

**Brustbonbon,**  
 von **Stollwercken** gleich, nur in  
 ihren **Bestandtheilen verfertigt**  
 und dabei 30% billiger, empfiehlt  
 als **bester Gummimittel bei ca-**  
**tharrhagischen Leiden** das 1/2  
 Mark täglich frisch die Conditorei von  
**D. Schladt.**

**Briquettes**  
 in ganzen Lowries, sowie in einzelnen  
 Fahren offerirt billigst  
**Gustav Mann junior.**

**Gummi-Schläuche**  
 und **Hanfschläuche**  
 empfiehlt  
 die Gummwaaren-handlung von  
**Ferd. Dehne,**  
 Leipzigerstraße 103.  
**Pra. Grude-Coaks**  
 stets vorräthig gr. Ulrichsstr. 11.

**Wein Lager von Lederwaaren u. Reise-Effecten**  
hatte bei Bedarf zu billigen Preisen empfohlen.  
**C. Luckow.**

**Die mechanische Schuh- und Stiefel-Fabrik T. Rosenthal in Berlin,**  
hier: Poststraße 10  
empfiehlt zu den bevorstehenden Feiertagen ihre anerkannt soliden Fabrikate in Lasting und Leder für Damen, Herren, Knaben und Mädchen zu billigen und festen Preisen. Auch werden Reparaturen stets prompt und billig bestens besorgt.  
Poststr. 10. **T. Rosenthal,** Poststr. 10.

**P. T.**  
Hiermit erlauben wir uns die ergebene Anzeige, dass wir in unserer Delicatess- und Weinhandlung als Specialität **echte Cap-Weine** direct importirt vom Hanso **Poppe, Schunhoff & Guttery** in Capstadt (Cap der guten Hoffnung), eingeführt haben und in ganzen und halben Originalflaschen nach anliegender Preisliste verkaufen.  
Diese Weine werden nicht nur ihres Original-Charakters wegen dem weitrinkenden Publikum sehr interessant, sondern hauptsächlich auch ein ausserordentlich wirksames Stärkungsmittel allen Reconvalescenten und an Nagenschwäche leidenden Personen sein, weshalb sie von den Herren Aerzten anstatt des Ungarweins auch bei Kindern vielfach zur Anwendung kommen.  
Indem wir bitten, diesem neuen Unternehmen Ihre geneigte Aufmerksamkeit schenken zu wollen, zeichnen  
hochachtungsvoll und ergebenst  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Preis-Liste. Herbe Cap-Weine**

	per ganze Origin.-Flasche	per halbe Origin.-Flasche
Genuine Old Cape Sherry	2 50.	1 25.
do. Old Cape Madeira	3 —.	1 50.
do. Dry Constantia Pontac	2 —.	1 —.
do. Dry Constantia Hanepoot	2 —.	1 —.
do. Cape Lacrima	2 50.	1 25.
do. Dry Constantia Hock	4 —.	2 —.

**Süsse Cap-Weine**

	per ganze Origin.-Flasche	per halbe Origin.-Flasche
Zwarte Berg Wn.	2 —.	1 —.
Genuine Sweet Constantia Hanepoot	2 50.	1 25.
do. Sweet Constantia Pontac	3 —.	1 50.
do. Sweet Constantia Musadel	3 50.	1 75.
do. Sweet Constantia Frontignac	4 —.	2 —.
do. Pearl Constantia	6 —.	3 —.

Flaschen werden mit 15 Pfg. berechnet und zum selben Preise wieder zurückgenommen.

**Bester Original-Malzweine**  
aus der Fabrik von **Heinr. Husmann, Königl. Hofstief., Hannover.**  
Alleiniges Depot für Halle a/S. bei **Ferd. Rummel & Co., Leipzigerstr. 98.**

Mit Fruchtstücken vermischt ist der Malzwein im Sommer das erfrischendste Getränk, das jeder anderen Limonade den Rang streitig macht. Wir empfehlen dies Getränk seines billigen Preises wegen namentlich auch den Herren Restaurationen.

Heute frische Overtresse, fließend selten ger. Rhein- u. Weser-Lachs, Walfershäuser und Brannschys, Cervelatwurst und andre Wurstwaren und Schinken empfehlen  
**Ferd. Rummel & Co.**

Von heute ab wieder regelmäßig **frische Pommerische Amtsbutter.**  
**Ferd. Rummel & Co.**

Harzwaldmeister, sowie billigsten Bowlenwein, reingehaltene Bordeaux-, Rhein-, Mosel- und Champagner-Weine in bereits besannter guter Qualität halten bestens empfohlen  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Neue Matjes-Heringe in Schoden u. Einzelnen billigst, Neue Lissab. Kartoffeln bei**  
**Ferd. Rummel & Co.**

**Möbeltransporte** A u. 2spännig, in- u. außerhalb, billigst bei **Pützmann, Brunnostraße 16.**

**Liquidations-Ausverkauf.**

Wegen Uebernahme eines andern Geschäfts soll mein seit Jahren hier bestehendes **Mode-Magazin für Herren- u. Knaben-Bekleidung** so schnell wie möglich aufgelöst werden. Dasselbe ist mit dem Neuesten und nur aus guten und reellen Stoffen angefertigten Lager versehen und bietet Gelegenheit zu noch nie dagewesenen billigen Einkäufen. Ich offerire daher **Sommer-Ueberzieher, Sommer-Anzüge, Phantasie-Anzüge, Gesellschafts-Anzüge, Joppen u. Jaquettes, Schlafrocke, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Gummi-Regen-Mäntel, Reiseröcke, Tuche und Buxkins** u. c. zu wirklich fabelhaft billigen, aber **streng festen Preisen.**

Ich enthalte mich jeder Preisnotirung, da jeder mich Befuchende von der Billigkeit der Preise überrascht sein wird.

**Leopold Loewenthal**  
66. Grosse Steinstrasse 66.  
Wiederverkäufer mache besonders hierauf aufmerksam.

**Ausverkauf wegen Geschäfts-Verlegung. Stroh Hüte**

für Damen, Herren und Kinder, alle Neuesten der Saison, garnirt und ungarntirt.  
**Filz- u. Seidenhüte für Herren u. Knaben von 1 Mk. an.**  
Sämmtliche Pug-Artikel, als: Blumen, Bänder, Federn u. in reichster Auswahl.  
Da ich zum 1. Juli a. c. mein Geschäft in das von mir erkaufte Haus **Leipzigerstr. 14** verlege, so will ich vorher mein großes Lager möglichst räumen und verkaufe obige Artikel zu und unter dem Selbstkostenpreise.  
**W. Pospichal, Strohhut-Fabrik, gr. Ulrichsstr. 52.**

Um das Lager meines **Cigarren-Detail-Geschäfts** baldmöglichst zu räumen, mache ich auf die durch sorgfältige Arbeit, gutes Lager, feine Qualität und vorzügliches Aroma ausgezeichneten Cigarren, welche ich sämmtlich zum Selbstkostenpreise verkaufe, wiederholt aufmerksam und erbitte soweit noch Vorrath:

Salvadora	à 29 Mk.	Tubarosa	à 50 Mk.
Flor de Creta	„ 35 „	Menang	„ 54 „
Bayadera	„ 35 „	Don Juan	„ 54 „
Apollo	„ 35 „	Carolina	„ 66 „
Nuevo Mundo	„ 40 „	Miel de Flores	„ 70 „
Vapor de la Vida	„ 40 „	Bien Amado	„ 70 „
Preciosa	„ 45 „	Oberon	„ 75 „

**Leipzigerstr. 104. G. Gröhe.**

Der letzte Lagerbestand in **Spitzentüchern u. Rotonden** soll wegen Aufgabe dieses Artikels zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft werden.  
**H. C. Weddy-Pönicke.**  
Neue u. gebrauchte Möbel verkauft billig  
Rebel 7.

**Schiemann's Bierlocale**  
gr. Berlin 18,  
Ecke der gr. Märkerstr.  
Reichhaltige Speisekarte  
ff. Werneck'sches Bier  
aus der Actien-Brauerei Neustadt-Magdeburg.  
Franz. u. Seckig. Billard.  
(H. 51356)

**Halle'sche Schuhwaaren-Fabrik**  
von **Franz Leinung**  
Schuhmachermeister.

Einem verehrlichen Publikum ganz ergebenst zur Kenntnissnahme, daß mein bedeutend vergrößertes Lager **selbstgefertigter Schuhmacher-Arbeiten** Jedermann Gelegenheit bietet, auch zu **wirklich billigen Preisen** sich gute **Dauehafte** und dabei **elegante Fußbekleidung** anzuschaffen.  
Mein von jezt ab auf das Sorgfältigste assortirtes größtes Schuhwaaren-Lager enthält, da bis heute alle **mechanischen Hilfsmaschinen** für Schuhmacherzwecke sich noch als **höchst unvollkommen** hinsichtlich Eleganz und Dauerhaftigkeit des Schuhwerks erwiesen haben, nur ausschließlich **reellste Handarbeit.**  
Mein Lager bietet ferner:  
**Kinderschuhen** für 12 1/2 Mk.  
**Damenzeugstiefel** mit Elastic und Absatz für 1 Mk. 27 1/2 Mk.  
**Herren-Stiefelchen**, doppeltsohlig, von feinem Kalb-, See-, Krokodillleder etc. für 4 1/2 Mk.

**Grab-Monumente**  
in schief- und carrarischem Marmor, schwed. Granit, Syenit, Serpentin und Sandstein, sowie alle Steinmetz-Arbeiten f. Bauzwecke empfiehlt  
**das Steinbruch- und Steinmetz-Geschäft**  
von **Wilhelm Carius, Rothen-Schirmbach b/Eisleben.**

**Giebichenstein. Gasthof z. Mohr.**  
Zum Tagungsvergügen den 2. Pfingstfeiertag ladet freundlichst ein  
**G. Gummel.**

**Trotha.**  
Den 2. und 3. Pfingstfeiertag **Tanzmusik.**  
wogu freundlich. einladet **E. Knoblauch.**

**Schottorey.**  
Zum Pfingstfest den 2. u. 3. Pfingsttag sowie Pfingstfesten von Nachmittag 3 Uhr an **Tanzmusik** vom Musikcorps der Unteroffizierschule zu Weitzenfels, wogu einladet  
Die Gesellschaft

**Gasthof zum Salzsee**  
in Derröblingen.  
Den 2. und 3. Feiertag sowie Pfingstfesten **Pfingstanz.** Am 4. Feiertag **Concert und Ball.** Ausgeführt von der Carlshaber Capelle, wogu freundlichst einladet **Kertscher, Galtmuth.**

**Dammendorf.**  
Den 2. Pfingstfeiertag zur **Waise** und den 3. zum **Ball** ladet ergebenst ein  
**Fr. Hoffmann.**  
Mit einem **Waisenk**

Halle, Druck und Verlag von Otto Hendel.